

Der Bürgermeister

**Fachdienst Kultur und Denkmalschutz**  
Herr Stefan Frenz, Tel. 171645

**TOP: Zukunftsperspektiven für die Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen der Stadt Lüdenscheid**

**hier: Bericht aus den Arbeitsgruppen**

Bericht Nr. 150/2012

Produkt:

**Beratungsfolge**

Kulturausschuss

**Behandlung**

öffentlich

**Sitzungstermine**

13.09.2012

**Finanzielle Auswirkungen?**

ja nein

investiv konsumtiv

Aufwendungen/Auszahlungen

Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)

Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen

Sonstige Erträge/Einzahlungen

einmalig

lfd. jährlich

Bemerkung:

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto:      nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: /

Laufend: /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage:

**Beschlussumsetzung bis**

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht über die derzeitige Situation in den Arbeitsgruppen wird vom Kulturausschuss zur Kenntnis genommen.

### **Bericht:**

Nach der Zukunftskonferenz für die Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen der Stadt Lüdenscheid am 05. und 06. Juni 2009 wurden in der Sitzung des Kulturausschusses am 19.08.2009 die Ergebnisse der zweitägigen Veranstaltung ausgewertet. Es wurden zur Fortsetzung der angestoßenen Gedanken vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich schwerpunktmäßig mit den wichtigsten Themen der Konferenz auseinandersetzen sollten. Es wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

1. Netzwerk Kultur – Schule
2. Transparenz, Kommunikation, Vernetzung
3. Kinder und Jugendliche
4. Standortfaktor KULTUR

Arbeitsgruppe 1. und 3. schlossen sich anfangs zusammen, da die Themen sehr verwandt waren und viele Überschneidungen erwartet wurden.

In allen Arbeitsgruppen fanden in der Folgezeit selbst organisiert und in unregelmäßigen Abständen Treffen statt. Über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen ist dem Kulturausschuss Bericht erstattet worden.

Alle Arbeitsgruppen sind mittlerweile an einem Punkt angekommen, an dem grundsätzlich entschieden werden muss, ob und wenn ja in welcher Form und in welche Richtung die Arbeit in den Arbeitskreisen fortgesetzt wird. In allen Fällen ist die Weiterentwicklung der bestehenden Ideen und Impulse abhängig von der Inanspruchnahme bzw. Bereitstellung von Ressourcen. Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Stadt Lüdenscheid erscheint dies nahezu ausweglos.

Die Situation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar.

### **AG 1. und 3.:** **Netzwerk Kultur – Schule**

Die aus der Zukunftskonferenz entstandenen Arbeitskreise "Netzwerk Kultur -Schule" und "Kinder und Jugendliche" sind von Anfang an zu einem einzigen Arbeitskreis verschmolzen. Die Mitglieder des AK haben neben vielen guten und weiterführenden Ideen zunächst das Projekt "Bildungsmesse" geplant und werden diese 2012 zum dritten Mal durchführen.

Die Mitgliederzahl des AK ist seit der Gründung stark zurückgegangen, so dass die Arbeit nur noch von einigen, wenigen Mitgliedern getragen wird und die Durchführung anderer Projekte in dieser Konstellation zur Zeit nicht möglich ist. So beschränkt sich die AK Arbeit auf die Planung und Durchführung der Bildungsmesse.

Diese wird hauptsächlich von der Ehrenamt Börse und der Volkshochschule verantwortet. Finanzielle Mittel stehen im Haushalt nicht zur Verfügung. Die Bildungsmesse 2012 konnte durch Drittmittel gesichert werden, die einmalig zur Verfügung gestellt wurden. Finanzmittel werden hauptsächlich für Werbemaßnahmen (Flyer, Porto...), Referentenhonorare und Fahrtkosten benötigt.

Nach der Bildungsmesse 2012 muss entschieden werden, ob es weitere ähnliche oder andere kulturelle und pädagogische Vernetzungsangebote - im Sinn der Ergebnisse der Zukunftskonferenz - in Lüdenscheid geben sollte, wer diese verantwortet und letztendlich mit Finanzmitteln ausstattet.

### **AG 2.:** **Transparenz, Kommunikation, Vernetzung**

Die Arbeitsgruppe Transparenz, Kommunikation und Vernetzung hat sich seit der Gründung ca. 15 mal getroffen und bei sehr konstruktiven und motivierten Gesprächen verschiedene Projekte

angestoßen. Die Gruppe besteht aus einem festen Kern von Mitgliedern, der sich je nach Aktualität der Themen weitere Personen angeschlossen haben.

#### 1. Projekt: Veranstaltungsübersicht für Lüdenscheid

Ziel war es, eine Internetplattform zu erarbeiten, die folgende Eigenschaften aufweist:

- Terminübersicht über alle Veranstaltungen in Lüdenscheid
- Termine getrennt nach Sparten
- Übersichtlichkeit der Seite (deutliche Entschlackung im Vergleich zum städtischen Portal)
- Zugangsmöglichkeit für alle registrierten Nutzer
- Planungsplattform zur Harmonisierung der verschiedenen Veranstaltungen in Lüdenscheid (Vernetzung)

Die graphische Gestaltung der Seite wurde relativ weit vorangetrieben. Es erfolgte eine Präsentation des Projekts in der VHS. Der Bürgermeister war vom Projekt überzeugt, letztendlich ist es an der Umsetzung gescheitert, da die KDVZ einen aus Sicht der Arbeitsgruppe sehr hohen Kostenvoranschlag geliefert hat. Es wurde von Seiten der Verwaltung ein neues optisch verbessertes System in Aussicht gestellt, das Elemente der Arbeit aufgreifen sollte. Daraufhin wurde die Arbeit an diesem Projekt eingestellt. Das neue System wurde bis heute nicht installiert.

#### 2. Projekt: Plakatwerbung, Projektionen

Es herrscht bei den Lüdenscheider Vereinen und Kulturmachern eine große Unzufriedenheit über die Werbemöglichkeiten in der Stadt (besonders Banner und Plakatwerbung). In diesem Zusammenhang wurde ein Vertreter des Fachdienstes Bauservice zu einem Gespräch ins Kulturhaus eingeladen. Das Gespräch fand mit ca. 30 Teilnehmern großen Anklang. Der Vertreter des FD Bauservice erläuterte in diesem Zusammenhang die Richtlinien für den Plakataushang. Die grundsätzliche Problematik, dass es zu wenige und für die Vereine zu teure Werbeflächen gibt, konnte bei dem Gespräch nicht behoben werden. Es ist klar geworden, dass durch die langfristige Vergabe der Werbeflächen an externe Partner zum derzeitigen Zeitpunkt keine signifikante Änderung herbeigeführt werden kann. Zusätzliche, neu entstehende Werbeflächen müssten mit dem externen Werbepartner abgesprochen werden und sind aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation nicht finanzierbar. Die bestehenden attraktiven Werbeflächen werden aus Kostengründen i. d. R. nur von großen Konzernen genutzt.

Daher hat sich die Arbeitsgruppe gefragt, was hier letztendlich vor Ablauf der Werbeverträge tatsächlich noch möglich ist und ist zu keinem befriedigenden Ergebnis gekommen.

Durch die beschränkten Einfluss- und Umsetzungsmöglichkeiten ist die Motivation der Gruppe soweit gesunken, dass bei den letzten Treffen nur noch der feste Kern von fünf Mitgliedern den Entschluss getroffen hat, der Politik Bericht über die Arbeit zu erstatten und zu überlegen, ob die Arbeit der Gruppe fortgeführt werden soll.

### **AG 4.:**

#### **Standortfaktor KULTUR**

Die Arbeitsgruppe Standortfaktor KULTUR war von Anfang an die (zahlenmäßig) am schwächsten besetzte Arbeitsgruppe. Fast ausnahmslos bestand sie aus Mitgliedern der im Rat der Stadt Lüdenscheid vertretenen Fraktionen, wobei ausdrücklich und sehr lobend zu erwähnen ist, dass die Arbeit und die Diskussion in der Arbeitsgruppe stets ergebnisoffen, den Haltungen der anderen gegenüber aufgeschlossen und somit frei von Fraktionsmeinungen verlief. Dass von Seiten der freien Kulturträger bzw. der nicht-städtischen Kulturveranstalter sowie von Seiten der Nutzer/Kunden keine Resonanz gegenüber dieser Arbeitsgruppe vorhanden war zeigt, dass das Themenfeld dieser Arbeitsgruppe vor vornherein ein wenig „sperrig“ war und wenig zur Mitarbeit aufforderte.

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe bekam einen entscheidenden Impuls durch ein Gespräch mit Wirtschaftsvertretern, zu dem der Arbeitskreis eingeladen hatte. Dort wurde der Arbeitskreis angeregt, einen *Masterplan für Lüdenscheid* auf den Weg zu bringen. Dieser müsse sowohl ganzheitlich aufgestellt werden, d. h. alle Bereiche des gemeindlichen Lebens abdecken, als auch

überparteilich getragen werden. Unter dem Einfluss von politischen Zielvorstellungen der jeweiligen Parteien vor Ort habe ein Masterplan keine Aussicht auf Erfolg. Es wurden von den Gesprächsteilnehmern verschiedene Beispiele genannt, die in den jeweiligen Städten und Regionen viele positive Impulse erzeugt haben. Der Arbeitskreis war letztlich von der Anregung der Wirtschaftsvertreter überzeugt.

Mit Blick in die Zukunft ist der Masterplan für Lüdenscheid ganz sicher ein unterstützenswürdiges Instrument. In der jetzigen Situation, in der die Stadt Lüdenscheid nur mit großer Anstrengung die Konsolidierung ihres Haushaltes auf den Weg gebracht hat und in den nächsten Jahren Mühe haben wird, den Konsolidierungsweg einzuhalten, ist der mit der Erstellung eines *Masterplans für Lüdenscheid* verbundene Finanzaufwand von Seiten der Stadt Lüdenscheid nicht zu tragen. Auch eine erhebliche Unterstützung durch Dritte, möglicher Weise durch heimische Wirtschaftsunternehmen, ist derzeit nicht sichtbar. Aus diesem Grunde wird der Prozess der Arbeitsgruppe Standortfaktor KULTUR einstweilen gestoppt. Angesichts der positiven Gespräche und Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppe kann diese jederzeit erneut aufleben, wenn dies gewünscht wird.

Lüdenscheid, den 30.08.2012

In Vertretung:

*gez. Theissen*

Wolff-Dieter Theissen  
Beigeordneter